

## DIE VERBREITUNG DER RÖMISCHEN NAMEN IN ELEIA

Sophia Zoumbaki

**ΠΕΡΙΛΗΨΗ:** Με βάση το χρονολογούμενο από τον 2ο αι. π.Χ. ως τον 3ο αι. μ.Χ. επιγραφικό υλικό της Ηλείας, το οποίο στο μεγαλύτερο μέρος του προέρχεται από το ιερό της Ολυμπίας, μελετάται η διείσδυση των ρωμαϊκών ονομάτων και της ρωμαϊκής πολιτείας στην περιοχή. Οι πρώτοι φορείς τους εμφανίζονται στη στροφή προς τον 1ο αι. μ.Χ., ανήκουν στην τοπική élite και οφείλουν το προνόμιο αυτό στις προσωπικές τους σχέσεις με νεαρούς γόνους του αυτοκρατορικού οίκου, με τους οποίους συνδέθηκαν με την ευκαιρία της συμμετοχής των τελευταίων στους Ολυμπιακούς αγώνες. Η διάδοση των ρωμαϊκών ονομάτων στην Ηλεία αυξάνεται από το δεύτερο μισό του 1ου αι. μ.Χ. Ανάμεσα στους πρώιμους φορείς σπάνιων gentilicia πρέπει ίσως να συνυπολογιστούν και μέλη της κοινότητας των “Ρωμαίων ἐγγαιούτων”.

Im Rahmen dieser Arbeit\* wurden ungefähr 250 epigraphische Quellen berücksichtigt, die in die Zeit vom 2. Jh. v. Chr. bis zum 3. Jh. n. Chr. zu datieren sind. Ihre Mehrheit stammt aus den drei ersten nachchristlichen Jahrhunderten; nach der Mitte des 3. Jh. ist eine drastische Verringerung des epigraphischen Materials zu bemerken. In den erhaltenen Texten ist die griechische Sprache fast ausschließlich verwendet. Der größte Teil dieses Materials stammt aus dem Heiligtum von Olympia<sup>1</sup>. Aus Elis, aus der politischen Hauptstadt der Gegend, oder aus den übrigen Siedlungen Eleias ist uns nur eine beschränkte Anzahl von Inschriften erhalten. Einerseits liegt es einmal daran, daß archäologische Forschungen in den letztgenannten Gebieten in einem kleineren Maßstab als im Raum der Altis stattgefunden haben; andererseits kann es durch die panhellenische Strahlung des olympischen Heiligtums erklärt werden, das schon seit der klassischen Zeit als eine internationale Publikationsstelle diente, wo Inschriften der Stadt Elis, des Achäischen Bundes, sowie Verträge zwischen verschiedenen griechischen Städten und Privatdenkmäler prominenter Eleer oder Nicht-Eleer errichtet wurden. So beschränkt sich unsere Kenntnis bezüglich der Sozialstruktur der Eleer in der römischen Zeit fast ausschließlich auf die Aristokratie, deren soziale und finanzielle Stellung die Bekleidung hoher Ämter, die Aufstellung von

\* In dieser Arbeit werden die folgenden Abkürzungen verwendet:

- Bol: R. Bol, *Das Statuenprogramm des Herodes-Atticus-Nymphäums, Olympische Forschungen XV* (Berlin 1984, mit Beiträgen von A. Hoffmann und L. Schumacher).
- Broughton: T.R.S. Broughton, *The Magistrates of the Roman Republic I-II* (N. York 1951); III (Supplement 1986).
- Groag: E. Groag, *Die römischen Reichsbeamten von Achaia bis auf Diokletian, Schriften der Balkankommission, Antiquarische Abteilung IX* (Wien-Leipzig 1939).
- Kajanto: I. Kajanto, *The Latin Cognomina* (Helsinki 1982).
- Moretti: L. Moretti, *Olympionikai, i vincitori negli agoni antichi olimpici* (Roma 1957).
- Nomenclator: A. Mócsy, *Nomenclator provinciarum Europae Latinarum et Galliae Gispinae cum indice inverso*, Dissertationes Pannonicae, Series III, vol. 1 (Budapest 1983).
- OIB: Bericht über die Ausgrabungen in Olympia, in *JDAI. Repertorium*: H. Solin-O. Salomies, *Repertorium nominum gentilium et cognominum latinorum* (Helsinki 1988).
- Sarikakis: Th. Sarikakis, *Ρωμαῖοι ἄρχοντες της Ἐπαρχίας Μακεδονίας* (Thessaloniki 1977).
- Thomasson: B.E. Thomasson, *Laterculi praesidum* (Göteborg 1984).

1. P. Siewert, “Die Inschriften der Landschaft Eleia ohne Olympia”, in A.D. Rizakis (Hrsg.) *Achaia und Elis in der Antike, Akten des 1. internationalen Symposiums, Athen 19.–21. Mai 1989* (Athen 1991) 105–107 und H. Tauber, “Eliische Inschriften in Olympia”, *ad loc.* 111–114.

Denkmälern, bzw. die Verewigung ihrer Namen im Heiligtum ermöglichte. Der starke Mangel an Grabinschriften verwert weitgehend Einblick in die mittleren und unteren Bevölkerungsschichten. Die wenigen publizierten Grabinschriften aus Eleia stammen meistens aus der Gegend um die Stadt Elis oder aus vereinzelt Siedlungen Eleias.

Von großem Wert für die Geschichte der elischen Gesellschaft ist eine Gruppe von Listen des Kultuspersonals des Heiligtums zu Olympia, die durch Olympiadenzahlen fast immer genau datiert sind (*IvO* 59 ff). Hierbei handelt es sich um ungefähr 100 Verzeichnisse, die fast einem Drittel der ursprünglichen Zahl entsprechen müssen. Anhand dieses Materials kann man den Prozess der Verleihung des römischen Bürgerrechts an Eleer, bzw. die Verbreitung des römischen Einflusses auf die elische Gesellschaft bis zur *Constitutio Antoniniana* verfolgen. Da anscheinend die höchsten Ämter dieser Listen meistens das Privileg einer beschränkten Zahl elischer Bürger waren, d.h. der obersten sozialen Schichten, kann man diesen Prozess der Romanisierung eben im Schoß dieser Elite untersuchen, die die ersten Empfänger des römischen Bürgerrechts und Einflusses im ganzen griechischen Raum waren. Oft treten in einem Katalog Mitglieder derselben Familie auf: das Amt des Theokolen wurde von älteren Leuten bekleidet, während oft die Söhne der Theokolen als Spondophoren vorkommen. Dieses Schema von Vertretung der Familien in den Kultbeamtenlisten hilft oft bei der Identifizierung der Personen und die Rekonstruktion der Stammbäume der Familien.

Von den 66 in den elischen Inschriften belegten römischen Gentilnamen werden nur 32 von Eleern getragen, d.h. 4 kaiserliche von 92 und 28 nicht-kaiserliche von 71 Personen. Die übrigen Träger römischer Namen sind römische Magistrate, Griechen nicht-elischer Herkunft, Kleinasiaten und eine geringe Anzahl von Personen unsicherer Herkunft. Die elischen Besitzer des römischen Bürgerrechts entsprechen ungefähr dem 25% der Gesamtheit der überlieferten Personen der ganzen erforschten Zeit.

Im Laufe des 2. und des 1. Jh. v. Chr. hatte anscheinend noch kein Eleer die römische Bürgerschaft inne. Aus jener Zeit sind viele Sieger- und Ehreninschriften erhalten, die von Mitgliedern der vor-

nehmsten Familien Eleias errichtet wurden, entweder aus Anlaß der Bekleidung einer öffentlichen Funktion oder zu Ehren ihrer Landsleute oder römischer Offiziere, was deutlich für die finanzielle Situation dieser Elite spricht. Erst in den zwei letzten Jahrzehnten des 1. Jh. v. Chr. tritt der erste Träger des römischen Bürgerrechts in Eleia auf. Es handelt sich um Tib. Claudius Apollonius, Sohn des Apollonius, der zwischen 20 und 4 v. Chr. ein Denkmal zur Erinnerung an den Olympiasieg seines Patrons, Tib. Claudius Nero, des späteren Kaisers Tiberius, errichtete<sup>2</sup>. Dem Apollonius, der zur lokalen Aristokratie gehörte und viele Ämter bekleidet hat (*IvO* 424), wurde wahrscheinlich das Bürgerrecht vom Kaiser Tiberius vor seiner Adoption von Augustus verliehen, da er noch den Gentilnamen *Claudius* führte. Die Unfähigkeit seinen Namen entsprechend dem römischen System zu formulieren, zeigt, daß die Eleer darin noch keine große Erfahrung hatten<sup>3</sup>.

Der nächste uns bekannte Träger des römischen Bürgerrechts ist erst im Jahre 17 n. Chr. bezeugt. Er ist einer der zahlreichen *Antonii* in Eleia, M. Antonius Pisanus, der Mitglied einer der wichtigsten Familien Eleias war, die eine bedeutende Rolle im Leben der Gegend spielte und Beziehungen zu anderen mächtigen Leuten außerhalb von Elis hatte<sup>4</sup>. Er hat ebenso den Olympiasieg seines Patrons Germanicus, des Adoptivsohnes des Kaisers

2. *IvO* 220; vgl. Moretti 738.

3. In allen drei Inschriften (*IvO* 220, 369, 424), in denen diese Person auftritt, ist ihr Name inkorrekt geschrieben. In seinem Namen wird jeweils der Ausdruck "ὁ καὶ" gebraucht, obwohl es sich in keinem dieser Fälle um ein Supernomen handelt: Ἀπολλώνιος Ἀπολλωνίου υἱὸς Ἡλείου ὁ καὶ Τιβέριος [Κλ]αύδιος (*IvO* 220), Τιβέριος Κ]λαύδιος Ἀπολλωνίου ὁ καὶ Ἀπολλώνιος (*IvO* 369), Ἀπολλώνιον Ἀπολλωνίου τὸν καὶ Τιβέριον (*IvO* 424).

4. In der *IvO* 426 ehrt der Sohn von Pisanus, M. Antonius Alexion, um 30–50 n. Chr. den C. Iulius Lakon, Sohn des berühmten Eurykles aus Sparta und erwähnt ihn als seinen Wohltäter. Die Gattin von Alexion, Claudia Kleodike, wurde von zwei Messeniern, M. Antonius Proclus und Antonia Kallo, als Wohltäterin geehrt.

Tiberius, durch ein Denkmal verewigt<sup>5</sup>. Seine Beziehung zu Germanicus könnte vielleicht die Vermutung rechtfertigen, daß er das Bürgerrecht nicht M. Antonius, sondern Antonia Minor<sup>6</sup>, Mutter des Germanicus, verdankte.

Um die Wende zum 1. Jh. n. Chr. treten also nur vereinzelte Eleer als Inhaber des römischen Bürgerrechts auf, was üblich für eine Stadt ist, die keine römische Kolonie war und keine führende Rolle im Rahmen der Provinz Achaia spielte. Die vereinzelt Verleihungen des römischen Bürgerrechts verdankten wahrscheinlich die prominenten Eleer den Beziehungen mit der kaiserlichen Familie, die sie aus Anlaß des Aufenthalts ihrer jungen Mitglieder in Olympia wegen der Spielen gewonnen.

Ein anschauliches Bild der aufsteigenden Verbreitung des römischen Bürgerrechts in Eleia bietet das Diagramm des zunehmenden Eindringens römischer Namen in die olympischen Kultbeamtenlisten (Abb. 1). Somit verfolgt man den Prozess der Bürgerrechtsverleihungen an Personen, die in den wichtigsten Ämtern der Verzeichnisse vorkommen. Leute, die das Bürgerrecht besaßen, tauchen zum ersten Mal in den Listen in der zweiten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. auf, während sie im 2. Jh. schon viel häufiger belegt sind. Die erste Person, die einen vollständigen römischen Namen in den Kultbeamtenlisten führt, ist Γ(άιος) [Ἄντ]ώνιος Λέων Π, der als Träger des Theokolenamtes in der *IvO*82 auftritt, die aus dem Jahr 65 n. Chr. stammt. Wenn die Ergänzung des Namens des zweiten Spondophoren der *IvO*80 von Dittenberger als [Λ(ούκιος) Σάϊνιος Ἄ]χαιός (aufgrund von *IvO*83: Λ(ούκιος) Σάϊνιος Ἄ]χαιός) richtig ist, dann ist der erste bezeugte vollständige römische Name noch früher, um das Jahr 57 n. Chr., zu datieren. Jedenfalls dringen die vollständigen römischen Namen in die Listen im 3. Viertel des 1. Jh. n. Chr. ein.

Früher, kurz vor dem Ende der ersten Hälfte des 1. Jh., findet man in den Listen nur vereinzelte unvollständige römische Namen; es handelt sich um den Πρεμίων Ἀρμ[οδίου] (*IvO*74) und einen, der von Dittenberger als [Πομπ]ήτιος (*IvO*78) ergänzt wird. Selbstverständlich, bietet ein Praenomen, Cognomen, oder auch ein Gentilicium, das vereinzelt auftritt, keinen Beweis des römischen

Bürgerrechts; es weist aber doch darauf hin, daß die Bevölkerung schon angefangen hat, den römischen Einfluß aufzunehmen. Das Eindringen römischer Cognomina in die Namensgebung bildet ein noch deutlicheres Indiz auf die Romanisierung einer Gesellschaft. Die Mehrzahl der Cognomina der Eleer ist griechisch; belegt sind nämlich 108 griechische Cognomina, während nur 67 lateinische in den elischen Inschriften vorkommen<sup>7</sup>. Die elische Aristokratie zieht meistens die griechischen Cognomina vor und manifestiert sogar manchmal mittels der Namensgebung ihre adelige Herkunft, die sie oft auf mythische Helden zurückführte. So kommen Namen wie *Pelops*, *Oxylos*, *Molossos*<sup>8</sup> vor. Im 2. Jh. sind die lateinischen Cognomina häufiger geworden, was sich im 3. Jh. verstärkte. Die lateinischen Cognomina verbleiben aber immer weniger als die griechischen Namen, die als Cognomina dienen; das Verhältnis ist fast 1 zu 2. Die ersten bezeugten römischen Cognomina in Eleia, *Pisanus* und *Laetus*, treten in den ersten Jahrzehnten des 1. Jh. n. Chr. auf.

Der erste Träger jenes Namens ist der M. Antonius Pisanus. Der Name *Pisanus*<sup>9</sup> ist im Gebiet von Pisae in Nord-Etrurien häufig belegt. Es ist aber bemerkenswert, daß dieser Name von einem Eleer

5. *IvO*221; Moretti 750.

6. Über sie s. Groebe, *RE* I 2 (1894) 2640, Nr. 114.

7. In den elischen Inschriften tauchen die folgenden Cognomina auf:

Eleer: *Aquila*, *Caecilianus*, *Cassianus*, *Claudianus*, *Cognitus*, *Crispus*, *Faustinianus*, *Faustinus*, *Faustus*, *Festus*, *Florus*, *Herennianus*, *Iulianus*, *Laetus*, *Macrinus*, *Marcus*, *Maximus*, *Montanus*, *Niger*, *Optatus*, *Pisanus* (?), *Polla*, *Primio*, *Primus*, *Proc(u)lus*, *Rufinus*, *Rufus*, *Sabinus*, *Scribonianus*, *Sedatus*, *Vegetus*, *Venustinus*, *Venustus*.

Nicht Eleer (römische Magistraten und Griechen nicht-elischer Herkunft): *Agrippa*, *Agrippina*, *Albinus*, *Baebiana*, *Bradua*, *Calenus*, *Civica*, *Crispianus*, *Crispinus*, *Gallus*, *Gemella*, *Geminus*, *Italicus*, *Longus*, *Messal(l)inus*, *Metellus*, *Modestus*, *Murena*, *Natalis*, *Pol(l)io*, *Primus*, *Prisca*, *Proc(u)lus*, *Quadratus*, *Regillus/a*, *Regulus*, *Rufus*, *Sabinus*, *Scaevola*, *Secundus*, *Tertia*, *Tertullus*, *Varro*, *Vatia*.

8. Vgl. *IvO*62. 85. 415. 429. 430.

9. Kajanto 50. 189; *Repertorium* 379.

in einer so frühen Zeit geführt wurde. Trotzdem bildet es keinen Beweis, daß es sich um eine Person italischer Herkunft handelt. Aus anderen griechischen Städten gibt es Parallelen<sup>10</sup> von Personen sicherer griechischen Herkunft, die um den Anfang des 1. Jh. n. Chr. ein lateinisches Cognomen führen. Es handelt sich immer um Mitglieder von hochverdienten Familien, wie diese des M. Antonius Pisanus. Es ist charakteristisch, daß die Nachkommlinge des Pisanus —außer einem, der ebenso Pisanus heißt<sup>11</sup>— kein anderes römisches Cognomen führen. Bemerkenswert ist die Ähnlichkeit der Wurzel des Namens Πισανός mit der der elischen Landschaft Pisatis (Πισάτις), in der sich mehrere Städte befanden, von denen eine Πισα oder Πίσσα gewesen sein soll. Den Pisaten gehörte ursprünglich das Heiligtum von Olympia und dort befand sich nach der Überlieferung das Denkmal und der Knochenbehälter des mythischen Pelops<sup>12</sup>. Es ist vielleicht nicht zufällig, daß der Urenkel des Pisanus das Cognomen *Pelops* führt. Olympia selbst wird oft als “Pisa” bezeichnet<sup>13</sup>. Es ist vielleicht anzunehmen, daß der Name sich auf die ehemalige Stadt Pisa bezieht, bedeutend Herkunft aus ihrer Gegend oder auch eine Verbindung mit ihrer Vergangenheit. Die Varianten des Namens, Πισανός und Πεισανός, erinnern an die Varianten des Ethnikon, Πισαῖος und Πεισαῖος<sup>14</sup>. Die Endung -ανός ist entweder ein Versuch den Namen zu “latinisieren” oder eine normale Bildung eines Personennamens aus einem Ethnikon. Die Gestaltung eines Personennamens aus einem Ethnikon mit der Hinzusetzung der Endung -ανός wird noch einmal in Olympia bezeugt. Es handelt sich um die Inschrift zu Ehren des Ἰούλιος Νεοπολετανός (*IvO* 465). Für Ethnika ist die Endung -ανός in Olympia ebenso belegt, wo das Wort Ἀσιανός<sup>15</sup> vorkommt.

*Laetus* ist das zweite lateinische Cognomen, das in Eleia epigraphisch belegt ist. Es wird von M. Vettulenus Laetus geführt, der Vater von Cassia war, einer Olympiasiegerin im Rennen der Fohlen-gespanne<sup>16</sup>; sie sind Angehörige einer der vornehmsten Familien Eleias, deren Kontinuität für zweieinhalb Jahrhunderte verfolgt werden kann. Beide sind in der Siegerinschrift von Cassia bezeugt, die von Dittenberger in die Mitte des 2. Jh. n. Chr. datiert wurde. Anhand eines weiteren Fragments

der Inschrift, das neulich in Olympia gefunden worden ist und der die Olympiadenzahl enthält, ist sie genau in das Jahr 21 n. Chr. zu datieren<sup>17</sup>. So führen Mitglieder dieser Familie nicht nur schon um den Anfang des 1. Jh. n. Chr. lateinische Cognomina, sondern auch den Gentilnamen der *Vettuleni*<sup>18</sup>, der damals oder früher, soviel wir wissen, von keinem römischen Beamten in der Provinz Achaia geführt wurde, von welchem die elischen *Vettuleni* das Bürgerrecht erhalten haben können. Die *Vettuleni* aus dem übrigen griechischen Raum sind erst in die zweite Hälfte des 2. Jh. n. Chr. zu datieren und somit auf den Konsul des Jahres 157, M. Vettulenus Civica Barbarus<sup>19</sup>,

10. Vgl. z.B. *IG IV* 12, 652/3.

11. Es handelt sich um Kallippos Pisanus in *IvO* 223.

12. Paus. V.1, 6–7. 3, 1. 4, 7. 6, 4, 8, 6. 10, 2. 13, 4. 16, 5–6; VI.4, 2. 21, 1. 22, 4–6; s. auch Kommentar dazu N. Papachatzes, *Πανσανίου Ἑλλάδος Περιήγησις*, Ἑλλάς (Athen 1979) 282 und 384.

13. E. Meyer, *REXX* 2 (1950) 1737; vgl. auch P. Siewert, *MDAI (A)* 106 (1991) 65ff. Hier kann man auch an die Überlieferung erinnern, die uns Strabo, 5, p. 222 und der Dichter Rutilius Namatianus im Gedicht “*De Reditu suo*”, Vs. 565–575 erhalten haben, daß das italische Pisa von Eleern und zwar von Leuten aus dem elischen Pisa gegründet wurde.

14. *IvO* 482; *IG XIV* 1107.

15. K. Kourouniotis, “Ἐπιγραφαὶ ἐξ Ὀλυμπίας”, *AE* (1905) 260–262.

16. Moretti 866.

17. A. Pariente, *BCH* 114 (1990) 746–748, Abb. 59; S. Zoumbaki, “Zu einer neuen Inschrift aus Olympia: Die Familie der Vettuleni von Elis”, *ZPE* 99 (1993) 227–232.

18. W. Schulze, *Zur Geschichte lateinischer Eigennamen* (Berlin 1904; letzter Abdruck 1966) 256 s.; W. Eck, *RE Suppl.* XIV (1974) 842–847; G. Alföldy, *Die Personennamen in der römischen Provinz Dalmatia* (Heidelberg 1969) 136; *Nomenclator* 309; *Repertorium* 206.

19. Es handelt sich um den Konsul des Jahres 157 n. Chr., dem vielleicht auch die fragmentarische Inschrift *IvO* 541 zu zuweisen ist. Er hat am Partherkrieg teilgenommen, gehörte zu derselben angesehenen senatorischen Familie, aus der auch der Kaiser Lucius Verus stammte, und sein Laufbahn enthält viele hohe Ämter (s. auch *PIR*<sup>2</sup> II C 602; R. Syme, *Athenaeum* NS 35 [1957] 306–315; W. Eck, *RE Suppl.* XIV [1974] 845–846). Er tritt auch in Argos (P. Charneux, “M. Vettulenus Civica Barbarus”, *BCH* 81 [1957] 121; *SEG* 16 [1959] 257) und in Attika (*SEG* 16 [1959] 166; vgl. auch T.L. Shear, *Hesperia* 7 [1938] 328) auf.

zu beziehen. Die einzige fast gleichzeitige Bezeugung des Namens befindet sich in der zweisprachigen Grabinschrift einer Römerin aus Rhodos, die aus dem Ende (?) des 1. Jh. v. Chr. stammt (*ILGR* 23). So bilden die *Vettuleni* einen Einzelfall in der elischen Gesellschaft der frühen Kaiserzeit. Die ersten bezeugten Mitglieder der Familie führen nur lateinische Cognomina, *Laetus* und *Florus*. So könnten die elischen Vettuleni italischer Herkunft gewesen sein, vielleicht ein Zweig derselben Familie, die in Rhodos bezeugt ist.

Seit Anfang des 1. Jh. v. Chr. tritt in den epigraphischen Quellen eine Gemeinde von Römern auf, die sich in Eleia niedergelassen haben<sup>20</sup>. Diese Ῥωμαῖοι ἐγγυαίουντες oder ἐνγαροῦντες sind noch in der augusteischen Zeit belegbar. Literarisch ist nur ein *negotiator* in Elis überliefert; es handelt sich um M. Mindius, der aus den Briefen Ciceros (*Fam.* 13, 26 und 28) bekannt ist. In der Zeit, in der diese Gemeinde bezeugt ist, existierten nicht mehr die wichtigen *conventus*, die seit dem 2. Jh. v. Chr. in anderen Orten des Ostens tätig waren, wo es große Verdienstmöglichkeiten durch verschiedene Handels- oder Geldgeschäfte gab, wie in Delos<sup>21</sup>. Wahrscheinlich haben sich die Römer in Eleia, bzw. in anderen Gebiete der Peloponnes<sup>22</sup>, niederlassen, nachdem diese Orten keine Möglichkeit mehr boten. In Eleia, wo andere landschaftliche Bedingungen, als z.B. in Delos, herrschten, dürften sie aus anderen Verdienstmöglichkeiten profitiert haben. Kyllene, z.B., obwohl eine κώμη μετρία (Str. 8. 3, 4) bildete noch immer eine Zwischenstation der Schiffsroute von Patras nach Italien<sup>23</sup>, oder vielleicht auch nach Agypten. Vor allem könnten sich die im Lande ansässigen Römer mit Viehzucht und Landwirtschaft beschäftigen. Ackerbau auf Großgrundbesitz könnte wegen des fruchtbaren Bodens eine große Produktion von Rohstoffen bieten, die nötig in der "Industrie" jener Zeit sein könnten, wie z. B. Byssos für die Textilmanufaktur in Patras<sup>24</sup>. Derartige Beschäftigungen verlangen eine permanente Niederlassung im Lande<sup>25</sup>. Daß diese Römer sich nicht als *negotiatores*, sondern als ἐγγυαίουντες bezeichnen, spricht vielleicht deutlich sowohl für ihre Tätigkeiten als auch für ihre permanente Einrichtung in der Gegend. Abgesehen von ihren

Beschäftigungen ist es aber wichtig, daß diese Ankömmlinge in das lokale Leben assimiliert waren und eine führende Rolle darin gespielt haben, was auch für andere griechische Städte, z.B. Thessaloniki, gilt<sup>26</sup>. Die Wechselheiraten zwischen Mitgliedern der römischen Vereinigung und der einheimischen Bevölkerung verstärken die Verbin-

20. *IvO* 333 (*SEG* 17 [1960] 198), 335 (= *SEG* 31 [1981] 370), 938 (F. Eckstein, *OIB* 6, 215; *SEG* 17 [1960] 197). Zu den in Eleia ansässigen Römern s. S. Zoumbaki, "Ῥωμαῖοι ἐγγυαίουντες. Römische Grundbesitzer in Eleia", *Tyche* 9 (1994) 213-218.

21. Darüber könnte man außer der grundlegenden Arbeiten von J. Hatzfeld, "Les Italiens résidant à Délos mentionnées dans les inscriptions de l'île", *BCH* 36 (1912) 5-218 und *Les trafiquants Italiens dans l'orient grec* (Paris 1919), nennen wir noch: A.J.N. Wilson, *Emigration from Italy in the Republican Age of Rome* (N. York 1966); P. A. Brunt, *Italian Manpower 225 B.C.-A.D. 14* (Oxford 1987); C. Feuvrier-Prevotat, "Negotiator e Mercator dans les discours cicéroniens: essai de définition", *DHA* 7 (1981) 367-405; H. Solin, "Appunti sull'onomastica romana a Delo e Italia", in *Delo e Italia*, *Opuscula Insti. Romani Finlandiae* 2 (1983) 101-117; P. Kneissl, "Mercator negotiator, römische Geschäftsleute und die Terminologie ihrer Berufe", *Münstersche Beiträge z. ant. Handelsgeschichte II* (1983) 73-90.

22. Z.B. in Argolis: *IG* IV 604. 606, in Lakonien: *ILGR* 40; *SEG* 19 (1963) 383, in Messenien: *IG* V 1, 1434. Vgl. D. van Berchem, "Les Italiens d'Argos et le déclin de Délos", *BCH* 86 (1962) 305-313.

23. A. Rizakis, "Le port de Patras et les communications avec l'Italie sous la république", *CH* 33 (1988) 453-473.

24. Vgl. Paus. 5. 5, 5 und 6. 26, 6.

25. Über derartige Tätigkeiten und Verdienstmöglichkeiten, s. auch. H.W. Pleket, "City Elites and Economic Activities in the Greek Part of the Roman Empire: Some Preliminary Remarks", in *Πρακτικά τοῦ Η' Διεθνoῦς Συνεδρίου Ἑλληνικῆς καὶ Λατινικῆς Ἐπιγραφικῆς, Ἀθήνα 3-9 Ὀκτωβρίου 1982* (Athen 1984) 134-143; s. auch dazu einen Beitrag dess. in P. Garnsey-K. Hopkins-C.R. Whittaker, *Trade in the Ancient Economy* (London 1983) 131-145.

26. S. Zoumbaki, *op. cit.* (Anm. 20); Über Thessaloniki s. A. Rizakis, "Ἡ κοινότητα τῶν συμπραγματευομένων Ῥωμαίων τῆς Θεσσαλονίκης καὶ ἡ ἱερωματικὴ οἰκονομικὴ διεξοδὸς στὴ Μακεδονία", in *IV. internationaler Kongreß "Ancient Macedonia"*; 21-25 September 1983 (Thessaloniki 1986) 511-524.

dungen; so ist die Familie der *Vettuleni* in Elis mit einigen angesehenen Familien Eleias verwandt.

So muß man unter den frühesten Trägern römischer Namen in Eleia auch eine Anzahl von dort ansässigen Römern einrechnen. Seltene Gentilnamen, die relativ früh in Eleia auftreten, und die sich nicht auf bestimmte römische Beamten bezogen werden können, stammen möglicherweise aus dem Kreis dieser Ankömmlinge. Das gilt vielleicht für die *Aurarii*, *Candidi*, *Mallii*, *Numisii*, *Ofellii* (s. Appendix 2). Im Rahmen eines relativ kleinen Gebietes, wie der Nordwest-Peloponnes, muß auch die Mobilität der Bevölkerung berücksichtigt werden. Hierbei muß auch die Nachbarschaft zu den Kolonien von Patras und Dyme eine Rolle gespielt haben. Aus diesen Städten stammen Belege von seltenen Namen im griechischen Raum, die auch in Eleia bezeugt sind, wie *Alliatius*<sup>27</sup>, *Aequanus*<sup>28</sup>, *Canius*<sup>29</sup>.

Das häufigste Gentilicium in Eleia ist *Claudius*, das von 42 Eleern getragen wurde. Die Mehrheit der elischen *Claudii* muß das Bürgerrecht aus den massenhaften Verleihungen durch Claudius<sup>30</sup> oder Nero bekommen haben. Fast keine Aufmerksamkeit wurde einer Angabe bezüglich der Beziehungen des letztgenannten Kaisers mit den Eleern geschenkt, die glücklicherweise in der antiken Literatur erhalten ist. Nero nahm bekanntlich an den Olympischen Spielen in der 211. Olympiade im Jahre 67 n. Chr. teil<sup>31</sup>. Über die Ereignisse und Neros Benehmen während der Spiele erfahren wir durch Sueton<sup>32</sup> und Cassius Dio<sup>33</sup>. Um den Siegeskranz zu bekommen, hat er die Kampfrichter durch eine große Geldsumme und das römische Bürgerrecht bestochen. Es läßt sich natürlich keinen Namen dieser Hellanodiken erkennen, die mit dem Bürgerrecht beschenkt waren. Da aber nur selten Texte antiker Schriftsteller derartige konkrete Angaben über die Bürgerrechtspolitik beinhalten, bekommt man einen Hinweis über mögliche Motive der kaiserlichen Bürgerrechtsverleihungen, obwohl es sich um einen sehr spezifischen Fall handelt.

Abgesehen von vereinzelt Personen, die zur lokalen Aristokratie gehörten, oder von denjenigen, die aus dem Kreis der Ῥωμαῖοι ἐνγαυοὶντες stammen oder vielleicht durch Ehen mit ihnen verwandt waren, ergibt sich als Gesamtbild,

daß das römische Bürgerrecht in Eleia erst am Ende des 1. Jh. n. Chr. häufig wurde. Das gilt auch für einige der angesehensten Familien. Es ist selbstverständlich, daß diese Familien fast ausschließlich das Bürgerrecht, so wie auch die hohen Ämter der Stadt und des Heiligtums "monopolisierten". Sie verlieren ihre Wichtigkeit nach der Mitte des 2. Jh. n. Chr. mit Ausnahme der Familie der *Vettuleni*. Im 3. Jh. scheint die politische Verwaltung und die religiösen Ämter nicht mehr in den Händen der alten Aristokratie zu sein. Es kommen jetzt neue Personen vor, die mächtig zu sein scheinen, wobei es sich hierbei meistens um Leute handelt, deren griechische Cognomina teilweise typische Sklavennamen sind<sup>34</sup>. Es läßt

27. *IvO* 570; vgl. *ILGR* 49 aus Patras; zum Namen s. *Repertorium* 12.

28. *IvO* 361; vgl. *CIL* III 510; *ILGR* 75; I. Dekoulakou, "Ῥωμαϊκὸ μαυρωλεῖο στὴν Πάτρα", in *Στήλη. Τόμος εἰς μνήμην Ν. Κοντολέοντος* (Athen 1980) 567; I. A. Papapostolou, "Aedes Augustalium στὴν Πάτρα", *Dodone* 15.1 (1986) 261–284 aus Patras; zum Namen s. *Repertorium* 7. Zu diesem Namen s. auch in diesem Band den Beitrag von O. Salomies, 117 Anm. 28 und 119 der glaubt, daß auch die in Thessaloniki belegten *Aequani* von Patras nach Makedonien kamen.

29. *IvO* 80. 83. 84. 85; vgl. *CIL* III 1 Suppl. 7259 aus Dyme; zum Namen s. *Repertorium* 45.

30. *Apocolocyntosis*, 3; Suet., *Claudius* 25, 3; Dio *Cassius* 60.17, 4–8; vgl. A. N. Sherwin-White, *The Roman Citizenship* (Oxford 1973) 245ff.

31. Über seinen Aufenthalt in Olympia und die Vorbereitung einer Villa in der Altis als kaiserliche Unterkunft s. U. Sinn, "'Ο Νέρωνας" και οι "'Ερουλοι": Δύο μοιραία γεγονότα στην ιστορία της Ολυμπίας", in (A. D. Rizakis, Hrsg.), *op. cit.* (Anm. 1) 365–371.

32. Nero 24, 2: "*decedens deinde provinciam universam libertate donavit simulque iudices civitate Romana et pecunia grandi. quae beneficia e medio Isthmiorum die sua ipse voce pronuntiavit*".

33. 62.14, 1.

34. Z. B. *Philomousos* (H. Solin, *Die griechischen Personennamen in Rom. Ein Namenbuch* [Berlin-New York 1982] 163–5); *Abaskantos* (H. Solin, *op. cit.*, 844ff); *Metrobios* (H. Solin, *op. cit.*, 110; Ch. Fragiadakis, *Die attischen Sklavennamen von der spätarchaischen Epoche bis in die römische Kaiserzeit. Eine historische und soziologische Untersuchung* [Diss. Mannheim 1986] 360); *Artemon* (H. Solin, *op. cit.*, 289–90).

sich natürlich nicht mit Sicherheit die soziale Herkunft der neuen mächtigen Personen nur mittels Onomastik erraten; sicher ist in diesem Fall nur, daß es einen Bruch des Autretens der alten Aristokratie in den öffentlichen Urkunden gab. Hierbei kann man vermuten, daß es sich vielleicht um Familien von Freigelassenen handelt, die sich zu einer neuen reichen Schicht entwickelt haben.

Einige Jahrzehnte später endet die inschriftliche Dokumentation nahern vollständig. Die Herulereinfälle und ein starkes Erdbeben in den letzten 20 Jahren des 3. Jh., dessen Spuren an den Gebäuden der Altis noch erkennbar sind, geben den entscheidenden Stoß dem sozialen Leben Eleias und dem Glanz des olympischen Heiligtums.

Zwecks eines klaren Überblicks werden im folgenden zwei Listen vorgelegt: Appendix I. Die in den elischen Inschriften bezeugten römischen Magistraten. Appendix II. Die Griechen (Eleer und Nicht-Eleer), die als Träger von römischen nicht kaiserlichen Gentilnamen auftauchen; zum Schluß zeigen zwei Tabellen die Anzahl der Träger von kaiserlichen und nicht kaiserlichen Gentilnamen in den elischen Inschriften und eine statistische Abbildung (Abb. 2) die Verbreitung der mehr als zweimal belegten römischen Gentilnamen.

S. Zoumbaki

Institut für griechische und römische Antike  
Nationales Hellenisches Forschungszentrum

Appendix 1: Die in den elischen Inschriften belegten römischen Magistraten:

*Alfius*: Πόπλιο[ς] ἼΑλφ[ιος] Πιρῆμος (IvO 335); es handelt sich um einen sonst unbekanntem *leg. Aug. pro pr.* (s. PIR<sup>2</sup> A 515; Groag 99). Aus dem griechischen Raum ist mir nur eine weitere Bezeugung des Namens in Boiotien (IG VII 1-2, 3121) bekannt.

*Ancharius*: Κόιντος Ἀγχάριος Κοῖντου υἱός (IvO 328), *proquaestor*<sup>35</sup>. Sonst ist der Name nur in Makedonien belegt (D. Kanatsoulis, *Μακεδο-*

*νική Προσωπογραφία ἀπὸ τοῦ 148 π.Χ. μέχρι τῶν χρόνων τοῦ Μ. Κωνσταντίνου* [Thessaloniki 1955] 154; der Beleg ist dem *proconsul* von 55-54 oder 53 v. Chr. und Nachfolger des L. Calpurnius Piso zu zuweisen).

*Annius*: Ἄππιος Ἄννιος Γάλλος (IvO 619), es handelt sich um den Vater Regillas (P. v. Rohden, RE I 2 [1894] 2278, Nr. 88; PIR<sup>2</sup> A 654; Bol 120-121, Nr. 10).

*Appius*: Ἄππιος Ἄννιος Γάλλος (IvO 619), s. *Annius*; M. Ἄππιος Βραδοῦσας (IvO 620), Großvater Regillas (vgl. auch P. v. Rohden, RE II 1 [1895] 242-243; PIR<sup>2</sup> A 1298; Bol 121-123, Nr. 11).

*Asinius*: Γ. Ἀσίνιος Κουαδράτος (IvO 356); es handelt sich um den *consul* und *proconsul*, der eine römische Geschichte unter dem Titel "Χιλιετηρίς" verfaßte (Auswahl der Literatur zu ihm: Schwarz, RE II 2 [1896] 1603-4, Nr. 31-32; PIR I<sup>2</sup> A 1245; Groag, 90-91. 160. 164, Anm. 694 und 701; G. Barbieri, *L' albo senatorio da Settimio Severo a Carino* [Roma 1952] Nr. 59; K. Dietz, *Senatus contra principem. Untersuchungen zur senatorischen Opposition gegen Kaiser Maximinus Thrax* [München 1988] 88-89).

*Caecilius*: Κόιντος Καικέλιος Κοῖντου Μέτελλος (IvO 325); es handelt sich um den *consul* des Jahres 143 v. Chr. (Münzer, RE III 1 [1897] 1213-1216, Nr. 94; Broughton I, 430. 450. 461. 464. 471-2. 474. 488. 500; Sarikakis A', 27 ff).

35. Dittenberger identifiziert ihn mit dem in einer Urkunde aus Gytheion belegten gleichnamigen Mann (SIG<sup>3</sup> 748=IG V 1, 1146) und mit dem von den Marianern getöteten Expraetor, sodaß seine Proquaestur etwas vor 90 v. Chr. fällt. Wahrscheinlich ist er aber mit dem *leg. Aug. pro pr.* und *proquaestor* der Provinz Macedonia aus dem zweiten Viertel des 1. Jh. v. Chr. zu identifizieren; er hat wahrscheinlich gegen die kretischen Piraten auf der Seite M. Antonius Creticus gekämpft (und nicht C. Antonius Hybrida, auf den Dittenberger wahrscheinlich die gytheatische Urkunde bezieht). Andere Identifizierungsmöglichkeiten sind mit dem Nachfolger von L. Calpurnius Piso (Cic., *Fam.* 13. 40; *id.*, *Piso* 89) oder mit dem Geehrten vom Koinon der Amphiktyonen in Delphi (*F. Delphes* III 4, 254; vgl. Pomtow, *Klio* 15 [1919] 70, Nr. 99); vgl. auch Broughton 112. 115 Anm. 5. 218. 224. 474. 480; T. Schwertfeger, *Der Achäische Bund von 146 bis 27 v. Chr.* (München 1974) 73-74; Sarikakis, A', 121. 175.

*Calpurnius*: Κόιντος Καλιπόρνιος Γαΐου (IvO 52), *praetor* im Jahre 138 v. Chr. (zu ihm s. Münzer, *RE* III 1 [1897] 1386, Nr. 86; Broughton I, 483. 488-489; Sarikakis A', 42-44).

*Didius*: A. Didius Gallus (IvO 914); die Inschrift enthält seinen *cursus honorum*: *XVvir sacris faciundis, proconsul [- -]ae et Siciliae, ornatus triumphalibus ornamentis* durch Kaiser Claudius. Nach den Ergänzungen Dittenbergers war er auch *consul, leg. Aug. pro praet. Moesiae, praef. equitatus bello Britannico, praetor und quaestor*<sup>36</sup>.

*Dometius*: Γναῖος Δομέτιος (E. Kunze, *OIB* 5 [1941/2 und Herbst 1952] 160-164; *SEG* 15 [1958] 254), *Konsul*<sup>37</sup>.

*Egnatius*: Γναῖος Ἐγνάτιος Γναίου υἱός (IvO 333. 938+F. Eckstein, *OIB* 6 [1953/4 und 1954/5] 214-216), vielleicht handelt es sich um einen römischen Beamten, dessen Titulatur fehlt (vielleicht identisch mit dem von Cic., *Pro cluent.* 135 erwähnten; s. auch F. Münzer, *RE* V 2 [1905] 1993, Nr. 2; Broughton II, 490).

*Fufius*: [Κ]όιντος Φούφιος [Κ]οῖντου Φουφίου [υ]ἱός (IvO 330), *leg. pro praet. Caesars*<sup>38</sup>.

*Licinius*: Λ. Λικίνιος Μουρήνας (IvO 321), einer von den 10 *legati*, die an der Seite L. Mummius an der Errichtung der Provinz Achaia gearbeitet haben (F. Münzer, *RE* XIII 1 [1926] 444, Nr. 120; Broughton I, 463. 467. II, 443).

*Maecilius*: Μᾶρκος Μαικίλιος Ποῦφος (IvO 334); von Dittenberger wird er mit M. Metilius Rufus, *proconsul* der augusteischen Zeit (Groag 14. 46. 160. 171) identifiziert. Nach Groag 46-47 handelt es sich jedoch um einen anderen *proconsul*, der das Bürgerrecht dem Athener Maecilius Alexandros von Sphettos verliehen hat (*IG* II<sup>2</sup> 1774. 2069); s. auch *PIR*<sup>2</sup> M 44 und Thomasson 199, 76.

*Marcus*: [Κ]όιντος Μαᾶρκιος Λευκίου Φίλιππος (IvO 318), *Konsul* der Jahren 186 und 169 v. Chr. (Broughton I, 365. 370-371. 379. 390. 413. 419. 423. 429. 435. 439).

*Marius*: [Γάιος] Μάριος [Γα]ῖο[υ υἱόν] (IvO 326); wahrscheinlich handelt es sich um den *Konsul* 107, 104, 103, 102, 101, 100 und 86 v. Chr. (s. Wey-

mand, *RE* Suppl. VI [1935] 1363-1425, Nr. 14; Broughton I, 521. 526. 532. 534. 547. 549. 550. 556-557. 558. 562. 567. 570-571. 574. II, 8. 27. 29. 42. 48. 53).

*Memmius*: Πόπλιο[ς Μέ]μμιος [Ῥή]γλος (IvO 337), *Konsul* des Jahres 31 n. Chr., der als *leg. Aug.*

36. Nach Dittenberger handelt es sich um eine einzige Person; im Gegensatz dazu glaubt Domaszewski, "Praefectus equitatus", *MDAI (R)* 6 (1891) 163-167, daß der Statthalter Britanniens (52-57 n. Chr.) der Vater des *leg. Aug. pro praet. Moesiens* (46 n. Chr.) war. Zur Person s. auch E. Groag, *RE* V 1 (1903) 410, Nr. 6; W. Eck, *RE* Suppl. XIV (1974) 111, Nr. 6; *PIR*<sup>2</sup> D 70; J. H. Oliver, *AJPh* 69 (1948), 219ff.; L. Petersen - L. Vidman, "Zur Laufbahn des A. Didius Gallus", in *Actes de la XIIe conférence intern. d'études class. "Eirene" Cluj-Napoca*, 2-7 Octobre 1972 (1975), 653ff.; A. Aichinger, "Die Reichsbeamten der römischen Macedonia der Prinzipatsepoche", *A Ves* 30 (1979) 657-8; U. Vogel-Weidemann, *Die Statthalter von Afrika und Asia in den Jahren 14-68 n. Chr.* (Bonn 1982) 348ff. Nr. 48 (mit Literatur).

37. Die problematische Datierung der Ehreninschrift für den Anführer der Achäer gegen die Gallier, Damon, Sohn des Alkisthenes, aus Patras, wo Cn. Domitius auftritt, läßt sich nicht mit Sicherheit entscheiden, ob die Person *Konsul* des Jahres 122 v. Chr. (nach Kunze) oder 192 v. Chr. war, wie L. Semmlinger (*Weih-, Sieger- und Ehreninschriften aus Olympia und seiner Umgebung* [Diss. Nürnberg 1974], 398-405) glaubt; s. auch L. Moretti, "Epigraphica 5. Per la storia della lega achea", *RFIC* 93 [1965] 278-283; T. Schwertfeger, *Der Achäische Bund von 146 bis 27 v. Chr.* (München 1974) 28-40.

38. Sein vollständiger Name ist Q. Fufius Q. f. Calenus. Er war *Konsul* des Jahres 47 v. Chr. und hat in 49/8-47 v. Chr. als *Legat* für Caesar Delphi, Thebae, Orchomenos und Oropos gewonnen (Caes., *Gal.* VIII. 39, 4; *Civ.* III. 106, 1; B. Alex. 44, 2; Cic., *Att.* XI. 15, 2. 16, 2). Er ist mit dem in einer Inschrift aus Oropos geehrten zu identifizieren (*IG* VII 380; A. Oikonomides, "Defeated Athens, The Land of Oropos, Caesar and Augustus. Notes on the Sources for the History of the Years 49-27 B.C.", *AncW* 2 [1979] 97-99); s. auch F. Münzer, *RE* VII 1 (1910) 204-207, Nr. 10; Broughton II, 180. 188-9. 244. 252. 267. 286. 351. 361. 440; Sarikakis, A', 206-207. Nach Dittenberger ist die Inschrift auf der linken Seite der olympischen Basis seinem Sohn Q. Fufius zu zuweisen (s. App., *BCV.* 51; Münzer, *RE* VII 1 [1910] 207, Nr. 11).

*pro praet.* von 35 bis 44 n. Chr. Moesia, Macedonia und Achaia verwaltete, und von dem vielleicht die zahlreichen *Memmii* in Peloponnes das Bürgerrecht bekamen (E. Groag, *RE* XV 1 [1931] 626-636; *PIR*<sup>2</sup> M 468; Groag 25-30; D. Kanatsoulis, *Μακεδονική προσωπογραφία από τον 148 π.Χ. μέχρι των χρόνων του Μ. Κωνσταντίνου* [Thessaloniki 1955] Nr. 909; A. Stein, *Die Legaten von Moesien, Dissertationes pannonicae* 1. 11 [Budapest 1940] 21 ff; Sarikakis B', 51-54; Thomasson 191, Nr. 11; Aichinger, *op. cit.* [Anm. 36] 615-6).

*Metilius*: s. *Maecilius*

*Minicius*: [Λούκιος Μινίκιος] Νατάλις (*IvO* 236), Olympiasieger (Moretti 846), Konsul des Jahres 133 oder 134 n. Chr. und Prokonsul von 139 oder 149/150 (E. Groag, *RE* XV 2 [1932] 1808, Nr. 1), der mit L. Minicius Natalis Quadronius Verus zu identifizieren ist; s. auch *PIR*<sup>2</sup> M 620.

*Mucius*: [Κό]ιντος [Μούκιος Ποπλίου υἱός] Σκαιοάλας (*IvO* 327), *proconsul*, den Dittenberger mit dem *consul* des Jahres 95 v. Chr. identifiziert (F. Münzer-B. Kübler, *RE* XVI 1 [1933] 437-446, Nr. 22; Broughton I [Nr. 22] 546. 553. 475; II, 4. 7. 11. 37).

*Mummius*: Λεύκιος Μόμμιος (*IvO* 52. 278. 279. 280. 281. 319. 320), Konsul von 146 v. Chr. (zu seinen Weihgeschenken in Olympia s. Paus. V. 10, 5; 24. 4, 8; zu Mummius s. F. Münzer, *RE* XVI 1 [1933] Nachtrag 7a, 1195-1206; Broughton I, 452. 454. 465-6. 470. 474-5. Add.; Sarikakis A', 189; H. Philipp-W. Koenigs, "Zu den Basen des L. Mummius in Olympia", *MDAI*(A) 94 [1979] 193-216; D. Knoepfler, "L. Mummius Achaicus et les cités du golfe euboïque: à propos d' une nouvelle inscription d' Eretrie", *MH* 48 [1991] 252-280); Μόμμιος Γαΐου υἱός Ἀχαϊκός (*IvO* 331), Bruder von Mummia Achaica, Mutter des Kaisers Galba (F. Münzer, *RE* XVI 1 [1933] 533-534, Nr. 26); es handelt sich um den in der athenischen Inschrift *IG* II/III<sup>2</sup> 4170 genannten Legat (Münzer, *N. Jahr. f. d. kl. Alt.* 12 [1909] 190, 3 identifiziert ihn mit Sp. Mummius, Bruder des Konsuls 146 v. Chr.); s. auch F. Münzer, *RE* XVI 1 (1933) 523-524, Nr. 3; Groag 99-100; *PIR* V.2 M, 701).

*Octavius*: Γναῖος Ὀκτά[ουιος] (*IvO* 934),

vielleicht Konsul von 165 v. Chr. Cn. Octavius Cn. f., Legat und Praetor im griechischen Raum während des Perseuskrieges (Broughton I 438; *BCH* 54 [1930] 10 ff. 39).

*Postumius*: [Α]ῦλος Ποστούμιος Ἀλβεῖνος (*IvO* 322); es handelt sich um einen der zehn *legati*, die mit dem Konsul L. Mummius die Provinz Achaia geordnet haben; bekannt ist er auch aus den Briefen Ciceros (*Att.* XIII. 30, 3. 32, 2). Albinus war *consul* von 151 v. Chr. (zu ihm s. Broughton I, 430. 434. 448. 454-5. 467-468).

*Sempronius*: Γ. Σεμπρώνιος Τυρτανός (*IvO* 323), einer der zehn *legati*, die Mummius bei der Ordnung der Provinz Achaia geholfen hatten. Sein Cognomen hält Dittenberger für die griechische Formung des lateinischen *Tuditanus*, da *Tuditani* eine der angesehensten Familien des Geschlechts bildeten.

*Servilius*: Γάιος Σερούλιος Οὐατίας (*IvO* 329), vielleicht ist er mit C. Serveil(ius) C. f. zu identifizieren, der in römischen Münzen aus der Zeit 74-50 v. Chr. auftritt (F. Münzer, *RE* II A [1923], 1764-65, Nr. 14 und Stammbaum 1777-8). Nach Dittenberger könnte er ein Sohn von P. Servilius Isauricus gewesen sein (F. Münzer, *RE* II A. 2 [1811-12] Nr. 91). Nach Münzer (a.o., Nr. 91), aufgrund von Cicero, *Ver.* II, 3, 210-211, ist er mit dem Vater von Isauricus zu identifizieren (Broughton II, 465; Sarikakis A', 191-192 schließt Münzer an).

*Terentius*: Α[ῦλος] Τερέντιος [Οὐάρεων] (*IvO* 324), einer von der Zehnerkommission, die mit Mummius die Provinz Achaia geordnet hat. Die Ergänzung des Cognomens scheint sehr wahrscheinlich, da alle A. *Terentii* der republikanischen Zeit den Beinamen *Varro* führten (zu *Terentii Varrones*, s. F. Münzer, *RE* V A 1 [1934] 676 ff). Er könnte ein Sohn des von Livius (XXXVII. 49, 8; XXXIX. 32, 14; 38, 3. 8-12; XLV. 17, 3) erwähnten gleichnamigen Mannes sein. Zum jüngeren Varro, s. F. Münzer, *RE* V A 1 (1934) 678, Nr. 81; Broughton I, 467-8.

*Vaternius*: Γάιος Οὐατέρνιος Πωλλίων (*IvO* 338; *SEG* 11 [1954] 1193), *procurator Augusti* (s. R. Hanslik, *RE* VIII A 1 [1955] 489, Nr. 2; Groag 141-142 und 47-48; Thomasson 199, 80).

*Vettulenus*: [M. Ουετουληνος Κεΐβικας] Βά[ρβαρος] (*IvO*541), zu ihm s. Anm. 19.

*Appendix 2: Griechen mit nicht-kaiserliche n Gentilnamen*

(Die Personen, die mit Sicherheit als Eleer zu identifizieren sind, sind mit einem Stern (\*) vor dem Namen gekennzeichnet)

*Aemilius*: Αἰμιλία Φιλοξένα (*IvO*473.474) aus Kleitor in Arkadien, Besitzerin des elischen Bürgerrechts, Priesterin der Demeter Chamynaia, lebenslang Erzpriesterin des Achäischen Koinon und Hestia des Arkadischen Koinon.

*Aequanus*: Αἰκου[ανός] (*IvO*361); Dittenberger ergänzt den Namen als Αἰκου[άνιος]; der Gentilname *Aequanus* tritt aber in der näheren Umgebung Eleias auf, in Patras, wo die *Aequani* anscheinend eine vornehme Familie waren (s. Anm. 28).

*Alcius*: Βιβουλλία Ἀλκία Ἀγριππει[να] (*IvO* 621), Mutter von Herodes Atticus; Μαρκία Κλαυδία Ἀλκία Ἀθηναῖς Γαβιδία Λατιαρία (*IvO* 625), Tochter von Herodes Atticus (*PIR*<sup>2</sup> A 720; *Bol* 132-133, Nr. 16).

*Alliatus*: \*[Μᾶρο]ν Ἀλλιατίου Μά[ρο]ου υἱοῦ...]άτου (*IvO*570); Epimelet des olympischen Heiligtums, dessen Gentilname auch in Patras vorkommt (*ILGR* 49).

*Annius*: [Ἀππία Ἀννία] Ἀππία Ἀννία Ἀτρία Πόλλα (*IvO* 612), es handelt sich um die Frau Herodes Atticus (P.v. Rohden, *RE* 12 [1894] 2315-2316; *PIR* A 720; *Bol* 109-110, Nr. 1); Ἀππία Ἀννία Ἀτρία Πόλλα (*IvO* 624), Tochter Herodes und Regillas (P.v. Rohden, *RE* 12 [1894] 231; *PIR*<sup>2</sup> A 706; *Bol* 132, Nr. 15).

*Antestius*: \*Δ(έκμος) Ἀνθέστιος Θεογένης (*IvO* 91), Theokole; zur griechischen Form des Namens s. B. Meinersmann, *Die lateinischen Wörter in den griechischen Papyri* (Leipzig 1927) 67-68. Der Name ist auch sonst in der Peloponnes belegt (Korinth: B.D. Meritt, *Corinth VIII. 1. Greek Inscriptions 1896-1927* [Cambridge, Massachusetts 1931] 16. 58; Lakonien: A.S. Bradford, *A Prosopography of Lacedaemonians from the Death of Alexander the Great, 323 B.C., to the Sack of Sparta by Alarich, A.D. 396, Vestigia. Beiträge zur alten*

*Geschichte*, Band 27 [München 1977] s.v.; Argolis: *IG* IV 835 C; Arkadien: *IG* V 2, 313).

*Antonius*: *IvO*82.84.97.99.100.101.102.113.114.115.116.117.137.221.242.283.426.428.429.430.456.463.467.472.569: in diesen Inschriften treten 21 Eleer und vier Personen auf, die nicht aus Eleia stammen. Darüber hinaus ist ein elischer Träger des Gentilnamens in Athen bezeugt (Ἀντώνιος Ὀξύλος Ἀντωνίου Σαμίππου: *IG* II<sup>2</sup> 1072).

*Appius*: Ἀπ[πιος...] (*IvO* 353) Ἀππιος Σαβεῖνος (*IvO* 355); Ἀππία Ἀννία Ἀτρία Πόλλα Ἐλπινεῖκη Ἀγριππεινα Ἀτρία Πόλλα (*IvO* 624), s. *Annius*.

*Aprius*: Ἀπρία Κασσία (*IvO*477); der Name, den in Eleia die Mutter eines Strategen des Achäischen Bundes trägt, ist außer den gallischen Provinzen kaum belegt (Schulze, *op. cit.* [Anm. 18] 110; Alföldy, *op. cit.* [Anm. 18] 60; *Nomenclator* 25; *Repertorium* 19).

*Atilius*: M. Ἀτεῖλιος Ἀττι[κός] Βραδούας Ῥήγιλλος (*IvO* 623), Sohn von Herodes Atticus, dessen Name in der elischen Inschrift nicht vollständig ist, da Ti. Claudius weggelassen wurde; er war Ephebe in Sparta (*IG* V 1, 45) und *Archon Eponymos* in Athen (S. Rotroff, *Hesperia* 44 [1975] 407; s. auch *PIR*<sup>2</sup> C 785; Groag, *RE* III 2 [1899] 2680; H. Halfmann, *Die Senatoren aus dem östlichen Teil des Imperium Romanum bis zum Ende des 2. Jh. n. Chr., Hypomnemata* 58 [Göttingen 1979] Nr. 128); Ἀππία Ἀννία Ἀτρία Πόλλα Ἐλπινεῖκη Ἀτρία Πόλλα (*IvO* 624) s. *Annius*.

*Atrius*: Ἀππία Ἀννία Ἀτρία Πόλλα Ἐλπινεῖκη Ἀτρία Πόλλα (*IvO* 624) s. *Annius*.

*Attedius*: \*M. Ἀττήδιος Κόγνιτος (*IvO*85.86); vielleicht hat seine Familie das Bürgerrecht vom *praetor* von Achaia Attedius Geminus (vor 25 n. Chr., unter Augustus oder Tiberius, s. Thomasson 197, Nr. 59; Groag 17) bekommen. Abkürzung dieses Gentilnamens ist wahrscheinlich das zweimal in einer Inschrift aus Korone belegte Ἀττ. (*IG* V 1, 1398).

*Aurarius*: \*M. Ὠρά[ρ]ιος Σαβ(ε)ῖνος (*IvO*91.92). Daß es sich um den Gentilnamen *Aurarius* und nicht *Orarius* handelt, zeigt seine griechische

Umschreibung mit Ω und nicht mit O. Er kommt sonst in Attika (*IG II<sup>2</sup>* 1996. 2128. III 1-2, 123; *Agora XV* 372. 373; XXII 1016; *Hesperia* 32 [1963] 65), in Delphi (*F.Delphes* III 2, 100), in Euböia (*IG XII* 9, 952) und in Rhenia (*EAD* 30, 58) vor.

*Baebius*: \*Ἀντωνία Βαυβία (*IvO*456); \*Βαυβία Πρόκλα (*IvO*467); Κλ(αυδία) Βαυβία Βαυβιανή (*IvO* 941). Die zwei ersteren Personen sind Eleerinnen, die dritte Trägerin des Namens ist die Tochter des Claudius Demetrius, *proconsul* von Achaia, *leg. Aug. pro pr. ad corrigendum statum liberarum civitatum aus Nikomedia*<sup>39</sup>.

*Caecilius*: \*Ἀ. Καικίλιος Φοῖβος ὁ καὶ Ἐφηβος (*IvO*95); Κόιντος Καικίλιος Κοῖντου Μέτελλος (*IvO*325; es handelt sich um den Konsul des Jahres 143 v. Chr.: Münzer, *RE* III 1 [1897] 1213-1216, Nr. 94; Broughton I, 430. 450. 461. 464. 471-2. 474. 488. 500; Sarikakis A', 27 ff); \*Καικίλιος Πρόκλος (*IvO*467).

*Candidus*: \*Γάιος Κάνδιδο[ς- -] (*AE* 1905, 253-258), Alyte.

*Canis*: \*Γ. Κάνιος Ροῦφος (*IvO* 80. 83. 84. 85), Auletes. Der einzige bekannte Beleg aus Peloponnes stammt aus Dyme in Achaia (*CIL* III 1 Suppl. 7259); aus Eordaia in Ober-Makedonien ist der Gentilname noch einmal bezeugt (Κάνειος s. Θ. Ριζάκης-Γ. Τουράτσογλου, *Επιγραφές Ἀνω Μακεδονίας. Ελίμεια, Εορδαία, Νότια Λυγκηστίς, Ορεστίς* [Athen 1985] ΕΛ 50).

*Cassius*: \*Γ. Κάσσιος Βέγετος (*IvO* 103. 104. 106. 107. 110. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 122. 139); \*Κάσσιος Οἰνεύς (*IvO*117); \*Κασία Μ[άρκου Β]ετληνοῦ Λαίτου (*IvO*233+*BCH* 114 [1990] 746-748); \*[Βετ]ληνή Κασ[σί]α Χρυσσαρέτα (439-440); Ἀπρία Κασσία, s. *Apris*.

*Clodius*: Γ. Κλώδιος Σεκο[ῦνδος] (*IvO* 57), sonst unbekannt Person, die in einem Beschluß der achäischen Bundesversammlung auftritt; Γ. Κλώδιος Ἰούλιος Κλεόβουλος (*IvO* 451. 452), Stratege des Achäischen Koinon und Agonothet der "Großen Antinoia", aus Korone in Messenien<sup>40</sup>.

*Cornelius*: \*Γ. Κορνήλ[ιος- -] (*IvO* 100), Theokole; Π. Κορνήλιος Εἰρηναίου υἱὸς Ἀρί-

στων (*IvO* 225), Olympiasieger im Pankration aus Ephesos (s. Moretti, Nr. 777; ders., *Iscrizioni agonistiche greche* [Roma 1953] 64); Κορνήλιος (*IvO* 643), Bildhauer der früheren Kaiserzeit aus Aphrodisias.

*Curius*: \*Μ. Κούριο[ς- -] (*IvO*118), Theokole.

*Egnatius*: Π. Ἐγνάτιος Βράχυ[λλος] (*IvO*57), Stratege des Achäischen Koinon<sup>41</sup>; \*Π. Ἐγνά(ιος) Βενυστεινός Βενυστεινίου (*IvO* 122), Theokole, vielleicht ein Sohn des weitergenannten P. Egnatius Maximus Venustinus; \*Π. Ἐγνάτιος Μάξιμος Βενυστεινός (*IvO*477).

*Fuficius*: \*[Φουφ]εῖκιος Σειλέας (*IvO* 104), Theokole; \*Γ. Φουφείκιος Σειλέας (*IvO* 461), Enkel der erstgenannten gleichnamigen Person. Der Name, der besonders im Westen verbreitet ist, ist im Osten sehr selten (s. *Nomenclator* 130; *Repertorium* 83); einmal wird er als [F]oficia in einer Inschrift aus Eleusis bezeugt (*ILGR* 130) und ebenso geringe sind die Belege aus Kleinasien (*I. Ephesos* 20. 3201; *I. Magnesia* 118. 287).

*Fufius*: Γάιος Φούφιος Ἰούλιος Θεαγένης (*IvO* 452), Messenier aus Korone.

*Gavidius*: Μαρκία Κλαυδία Ἀλκία Ἀθηναῖς Γαβιδία Λατιαρία (*IvO* 625) s. bei *Alcius*.

*Geganius*: \*Γιγανία Πώλλα (*IvO* 433). Nach Schulze, *op. cit.* (Anm. 18) 273 ist es nicht klar, ob der in Olympia bezeugte Name etwas mit dem

39. *PIR<sup>2</sup>* C 845; Groag, *RE* III 2 (1899), 2702, Nr. 124-125; J.H. Oliver, "Imperial Commissioners in Achaia", *GRBS* 14 (1973) 404; Thomasson 195, Nr. 45; B. Rémy, *Les carrières sénatoriales dans les provinces romaines d'Anatolie au haut-empire* [31 av. J.-C.-284 ap. J.-C.] (Istanbul-Paris 1989) 109-110.

40. Sohn des ehemaligen Bundesstrategen C. Iulius Theagenes aus Korone und Vater des C. Fufius Iulius Theagenes. In einem Ephebenkatalog aus Korone (*IG V* 1, 1398=SEG 11 [1950] 987) taucht Clodius Iulius Kleobulos als Gymnasiarch und sein Sohn C. Iulius Theagenes, ohne den Gentilnamen *Fufius*, als Archephebos auf.

41. Der gleichnamige Stratege des Achäischen Bundes aus der Zeit Caracallas oder Elagabalus (*IG II/III<sup>2</sup>* 1094) ist vielleicht ein Nachkommen der hier besprochenen Person, die in Olympia in einem Dekret aus dem Jahre 126 n. Chr. auftaucht.

lateinischen *Geganus* zu tun hat, wie Dittenberger glaubt. Die Form Γιγανία erklärt Dittenberger als Einfluß vom griechischen Wort γίγας (Riese). Zwei Belege des Namens stammen aus Thessaloniki (*IG X 2. 1, 495. \*980*).

*Gellius*: Λ. Γέλλιος Ἀρέτων (*IvO 382*), Stratege des Achäischen Koionon; [Λ.] Γέλλιος [Βᾶσ]σος (*IvO 460*), Zeuspriester, Grammateus der Stadt, Helladarches. Das Cognomen ist als *Bassusergänzt*, da *Gellii Bassi* in anderen Orten Peloponnes bezeugt sind (z.B. *IG IV 1417; V 2, 518*; vgl. auch die große Familie der *Gellii* in Korinth, *Corinth VIII. 2, S. 78*).

*Iunius*: \*Δ. Ἰούνιος [---] (*IvO 106*), Spondophore; \*Γ. Ἰούνιος Ἀσκλ[ηπιιάδης] (*IvO 119*), Spondophore; \*Δ. Ἰούνιος Ἐπίνικος (*IvO 287*), Theokole.

*Licinius*: [Λ]ικινία (*IvO 349*); Λικί[νιος] (*IvO 365*).

*Loisius*: Tr. Loisio (V. Mitsopoulos-Leon, *Ἐπετηρίς Ἐταιρείας Ἑλλιακῶν Σπουδῶν 1 [1982] 248; SEG 32 [1982] 408; SEG 33 [1983] 325*). Es handelt sich um einen Amphorenstempel, der in das 3. Jh. v. Chr. zu datieren ist. Ein Trebius Loisius, der Geld dem Apollotempel in Delos schuldet, erscheint in einer delischen Inschrift des Jahres 162/1 v. Chr. (*I. Délos 1408 A, I. 38*; s. auch in diesem Band M.-F. Baslez, 223, Nr. 28). Nach den neuesten Forschungsergebnissen (A. Tschernia, A. Kernard, P. Arthur, in *Amphores Romaines et Histoire Economique. Dix ans de recherche, Coll. Ecole Franc. Rome 114 [1989] 31 f.*; Cl. Lepeniotis, "Die Amphorenstempel aus den alten Grabungen in Elis", in A.D. Rizakis [Hrsg.], *op. cit.* [Anm. 1] 379-387) wird die Person des elischen Stempels vom Gleichnamigen in Delos getrennt<sup>42</sup>.

*Lucenus*: \*Κλαύδιος Λουκηνός Σαίλαρος (*IvO 126. 431. 439*), Theokole; \*Λουκηνή Κλαυδία Μνασιθέα Κ(λαυδίου) Λουκηνού Σαυκλάρου (*IvO 440*), Tochter des erstgenannten Trägers des Namens. Es handelt sich um einen seltenen Namen etruskischer Herkunft (*Repertorium 107*); was den griechischen Raum betrifft, ist mir nur noch ein Beleg aus Thebai bekannt (S.N. Koumanoudes, *Θηβαϊκή προσωπογραφία [Athen 1979] 1251*).

*Mallius*: \*Μ[α]ρκος Μαλλίου (*AE 1905, 258-260*), Alyte.

*Marcus*: [Γν]αῖος Μάρκιος [- - -] (*IvO 222*), Olympiasieger, der nach Dittenberger ein Römer senatorischen Standes war (s. auch Moretti, Nr. 743. 745); Μαρκία Κλαυδία Ἀλκία Ἀθηναῖς Γαβιδία Λατιαρία (*IvO 625*), s. bei *Alcius*.

*Melfennius*: \*Γ. Μ[ε]λφένιος Κάλλιστος (*IvO 91*), Grammateus. Zur Etymologie des seltenen Gentilnamens s. Schulze, *op. cit.* (Anm. 18) 125, 535; s. auch *Repertorium 116*.

*Memmius*: \*Μ. Μέμμιος Ἀντειός (*IvO 110*); \*Π. Μέμμιος Φιλόδαμος \*Γ. Μεμμίου Εὐδάμου (*IvO 470*); Μέμμιος (*IvO 590*).

*Mindius*: M. Mindius (Cic., *Fam. 13, 26* und 28), *negotiator* in Elis.

*Numisius*: \*Νουμισία Τεισίς (*IvO 438*).

*Occius*: Ὀκκία Πρόισκα (*IvO 453*), Mutter des stoischen Philosophen L. Peticius Propas aus Korinth.

*Octavius*: Oct. (*IvO 927. 928*), Stempeln auf Tonschalen aus der Zeit von Augustus oder Tiberius<sup>43</sup>; Ὀκτάουιο[ς- -]ανός Ὀκταουῖο[υ- -]ανοῦ (*IvO 332*).

*Ofellius*: \*Πόπλιος Ὀφέλλιος Μοντανός, \*Γάιος Ὀφέλλιος Φλώρος (*IvO 443*). Der Name ist auch auf den Inseln bezeugt, was darauf hinweist, daß diese Leute Abkommen von Italienern sind, die sich ursprünglich auf den Inseln niedergelassen

42. Die Werkstatt dieser Amphoren wird in Sizilien oder in Kampanien lokalisiert. Tr. Loisius könnte also ein Kaufmann gewesen sein, der aus diesen Gegenden entstammte. Dazu s. El. Lyding Will, "Greco-Italic Amphoras", *Hesperia 51 [1982] 350*.

43. Die Gefäße, die den Stempel "OCT.SALVE" tragen, sind wahrscheinlich importierte Keramik aus Italien. Stempel mit "OCT" finden sich auch auf italienischer *terra sigillata* in Korinth (vgl. K. Warner Slane, "Italian Sigillata Imported to Corinth", *RCRF Acta 25-26 [1987] 196*, Abb. 4, 3; J.W. Hayes, "Roman Pottery from the South Stoa at Corinth", *Hesperia 42 [1973] 436*, Nr. 26, Abb. 92). Zwei Stempel "OCT SA" in der Sammlung Olcott stammen höchstwahrscheinlich aus Arezzo und sind in die Zeit Augustus oder Tiberius zu datieren (E. Schindler-Kadelka, "Terra sigillata aus Rom. Die Sammlung Olcott", in *Studien zur römischen Keramik, Vorträge des 13. internationalen Kongresses der REICRETARIAEROMANAFAUTORES* in München 12.-15. September 1982 [München 1984] 34).

haben (J. Hatzfeld, "Les Italiens résidant à Délos mentionnés dans les inscriptions de l'île", *BCH* 36 [1912] 58-60; M.-T. Couilloud, *Exploration archéologique de Délos faite par l'École française d'Athènes. Les monuments funéraires de Rhénée* [Paris 1974] 30. 76. 311. 346 in Rhenia; *IG XII 5*, 377 in Paros; *IG XII 3*, 1234 in Melos; *CIL I2* 2263=III2 Suppl. 12263. 14199 in Kos).

*Oppius*: Τιβ. Ὀππιος Τεΐμανδρος Ἀριστοδάμου υἱός (*IvO* 441. 442), entweder aus Phigaleia oder Kyparissia.

*Pantuleius*: [Γ.] Παντο[υλήιος- -] (*IvO* 530). Die Ergänzung des vor allem in Gallia Narbonensis (*Nomenclator* 214; *Repertorium* 137) bezeugten Gentilnamen ist nicht sicher. Eine Parallele des Namens findet sich in Attica (*IG III* 1-2, 480).

*Peticus*: Λούκιος Πετίκιος Πρόπας (*IvO* 453), stoischer Philosoph aus Korinth.

*Pompeius*: \*Πομπήιος (*IvO* 78); \*Λ. Πομπήιος Κράτερος Κασσιανός (*IvO* 477), Stratege des Achäischen Koinon.

*Poplicius*: \*Κόιντος Ποπλ[ίκιος- -] (Kourouniotis, *AE* 1905, 253-258), Alyte; der Herausgeber der Inschrift ergänzt den Namen als Πόπλ[ιος], was allerdings nicht richtig sein kann, während Ποπλ[ίλιος] eine zweite Ergänzungsmöglichkeit bildet. Beide Gentilnamen sind im griechischen Raum selten belegt (*Poplicius*: *IG VII* 1-2, 413 aus Oropos; *Poplilii*: *IG IV* 1, 666. 668 aus Argolis, *IG IX* 750 aus Thessalien, *IG XII 5*. 1-2, 881. 904 aus den Inseln).

*Saenius*: \*Λ. Σαίνιος Ἀχαϊκός (*IvO* 80. 83), Spondophore und Schreiber. Der Name kommt sonst in Attika vor (*IG II*<sup>2</sup> 2145).

*Servilius*: [S]ervilio (*IvO* 918); der Name erscheint auf einem Fragment einer Bronzestatue. Der Name ist in Korinth (*Corinth VIII*. 1, 14; 3, 273), in Attika (*IG II*<sup>2</sup> 11675; *Agora XXII* 967) und vor allem auf den Inseln belegt (vier Italiker in Delos [Hatzfeld, *op. cit.* bei "Ofellius"] 77; zwei Belege aus Syros [*IG XII 5*, 668. 698], ein Beleg aus Tenos [*IG XII 5*, 917], einer aus Euboia [*IG XII 9*, 916], zwei aus Lesbos [*IG XII 2*, 248; *XII Suppl.* 690] und einer aus Kreta [*I. Cret.* 30, 336]).

*Sextius*: Αὔλος Σέξι(ι)ος Ἐράτων (*IvO* 648), Bildhauer aus Athen; das Iota im Gentilnamen ist wahrscheinlich aus Versehen entfallen.

*Sossius*: \*Σόσσιος Στέφανος Κλυτιάδης (*IvO* 121), Seher. Sonst in Peloponnes ist der Name in Lakonien belegt (Bradford, *op. cit.* [bei *Antestius*] s.v.; *SEG* 11 [1950] 579); in Attika (*IG II*<sup>2</sup> 2050. 2239) und in Thera (*IG XII 3*, 325) kommt er ebenso vor und in Beroia wird er als Individualname gebraucht (A.B. Tataki, *Ancient Beroea. Prosopography and Society*, ΜΕΛΕΤΗΜΑΤΑ 8 [Athens 1988], Nr. 1190 und S. 329. 390. 394. 397).

*Turronius*: Λ. Τυρρώνιος Λόνγος (*IvO* 237), Phonaskos (Stimmtrainer), Bürger zugleich von Ikonion und Laodikeia.

*Valerius*: Οὐαλέριος Ἐκλεκτος (*IvO* 243), aus Sinope, Sieger in vielen Agonen und Buleut von vielen Städten; Οὐα[λέριος- -] (*IvO* 361).

*Vettulenus*: \*Μάρκος Βετληνός Λαῖτος (*IvO* 54); \*Μ. Βε[τληνός- -] (*IvO* 100); \*Λ. Βετληνός Στάχης (*IvO* 116); \*Λ. Βετληνός Φλώρος (*IvO* 226. 435); \*[B]ετληνός Λαῖτος (*IvO* 233+*BCH* 114 [1990] 746-748); \*[Bετ]ουληνὴ Κλαυ[δία] (*IvO* 386); \*[Λού]κιος Βετληνός Λαῖτος (*IvO* 436. 437. 438); \*Βετληνὴ Κασσία Χρυσασρέτα (*IvO* 439. 440). Zu dieser Familie und zur Verbreitung des Namens im griechischen Raum s. o. S. 194ff und S. Zoumbaki, "Zu einer neuen Inschrift aus Olympia: Die Familie der Vettuleni von Elis", *ZPE* 99 (1993) 227-232.

*Vibullius*: \*Βιβ(ού)λλος Φαυστειανός Ἰαμίδης (*IvO* 113. 114. 115. 116. 117), Seher; \*Βιβ(ού)λλιος Μάρκος (*IvO* 118. 121), Seher; \*Βιβού[λλιος Φαυστειανός Ἀλεξά]νδρου (*IvO* 120), Seher; \*Βιβ(ού)λλιος Φαυστειανός Κλυτιάδης (*IvO* 121), Seher; Βιβουλλία Ἀλκία Ἀγοιπτέϊνα (*IvO* 621), s. bei Alcuis; Λ. Κλαύδιος Βιβούλλιος Πήγιλλος Ἡρώδης (*IvO* 626), Sohn Herodes Atticus (*PIR*<sup>2</sup> C 886); Λ. Βιβούλλιος Ἴππαρχος (*IvO* 627), Schwiegersohn oder Enkel von Herodes Atticus (P. Graindor, *Un milliardaire antique: Herode Atticus et sa famille* [Le Caire 1930] 105, Anm. 8. 108; *Bol* 134-141, Nr. 18).

*Vipsanius*: \*Μ. Βιψ(άνιος) Σαννίδας (*IvO* 110. 117. 118 ?), Theokole; \*Μ. Οὐψάνιος Σειλέας (*IvO* 461).

KAISERLICHE GENTILNAMEN				
NAME	ELEER	INCERTI	RÖM. MAGISTRATEN	ANDERE AUSLÄNDER
Aelius		1		6
Aurelius	23			2
Claudius	42	4	2	7
Flavius	23			4
Iulius	4			13
Septimius				1
	92			

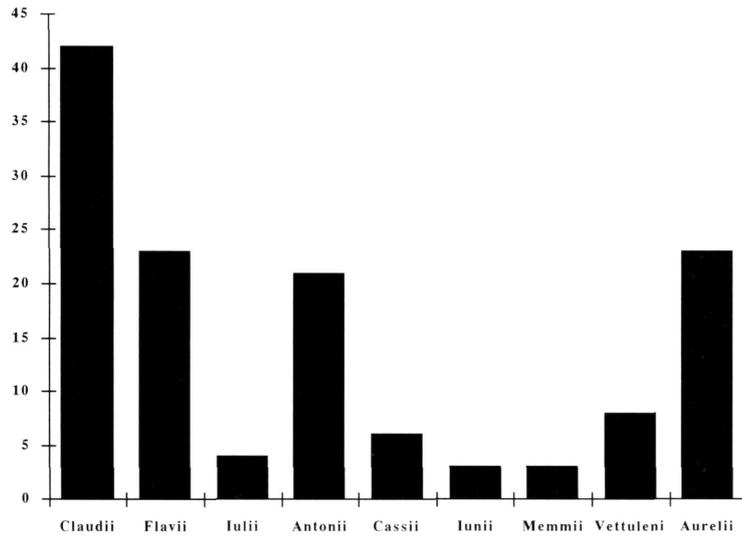
NICHT-KAISERLICHE GENTILNAMEN				
NAME	ELEER	INCERTI	RÖM. MAGISTRATEN	ANDERE AUSLÄNDER
Aemilius				1
Aequanus		1		
Alcius				2
Alfius			1	
Alliatius	1			
Ancharius			1	
Annius			3	1
Antestius	1			
Antonius	21			4
Appius			4	1
Aprius	1			
Asinius			1	
Atilius				2
Atrius				1
Attedius	1			
Aurarius	1			
Baebius	2			1
Caecilius	2		1	
Calpurnius			1	
Canius	1			
Cassius	6			
Clodius				2

## RÖMISCHE NAMEN IN ELEIA

NAME	ELEER	INCERTI	RÖM. MAGISTRATEN	ANDERE AUSLÄNDER
Cornelius	1			2
Curius	1			
Didius				1
Domitius				1
Egnatius	1		2	1
Fuficius	1			
Fufius			2	1
Geganius	1			
Gellius		1		1
Iunius	3			
Licinius		2	1	
Lucenus	2			
Maecilius			1	
Marcus			2	1
Marius			1	
Melfennius	1			
Memmius	3	1	1	
Metilius			1	
Mindius				1
Minicius			1	
Mucius			1	
Mummius			2	
Numisius	1			
Occius				1
Octavius			2	2
Ofellius	2			
Oppius				1
Pantuleius		1		
Peticus				1
Pompeius	2			
Postumius			1	
Saenius	1			
Sempronius			1	
Servilius		1	1	
Sext(i)us				1

NAME	ELEER	INCERTI	RÖM. MAGISTRATEN	ANDERE AUSLÄNDER
Terentius			1	
Sossius	1			
Trebius				1
Turronius				1
Valerius		1		1
Vaternius			1	
Vettulenus	8		1	
Vibullius	2?		3	
Vipsanus	2			

DIE HÄUFIGSTEN GENTILNAMEN



EINDRINGEN RÖMISCHER NAMEN IN DIE KULTBEAMTENLISTEN

